



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

181 (5.8.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-4079](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-4079)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Bfg. monatlich...

Mannheimer Volksblatt.

Er erscheint täglich...

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Zeitungs-Zeile 20 Bfg...

Politische Uebersicht.

Mannheim, 4. August.

Deutsches Reich. Das Rußland uns durchaus nicht grün ist, das ist eine Thatsache...

Es bleibt den Russen also, wenn ihnen die friedlich-nachbarlichen Beziehungen zu Deutschland nicht mehr genügen...

Oesterreich-Ungarn. Gegenüber den englischen Prestimmen, welche eine Ausdehnung Oesterreichs bis an den Bosphorus gewünscht hatten...

Frankreich. Ein kürzlich in der Berliner „National-Zeitung“ erschienener Artikel, worin erklärt wird, daß die Ausführung des Boulanger'schen Armee-Reform-Entwurfes als eine Drohung gegen Deutschland aufgefaßt werden könnte...

Spanien, von dem man Wochen lang nichts mehr gehört hat, macht wieder durch eine Ministerkrisis, wenn auch nur durch eine theilweise, von sich reden.

altem Schlandrian den Gemeinden bisher halb und halb überlassen gewesen, erhoben sich voll Entrüstung gegen Camacho...

Deutsches Reich.

Berlin. Nationalliberale Blätter melden: Die Entsendung eines außerordentlichen päpstlichen Vertreters zur Theilnahme an der Heidelberger Jubelfeier hat in Berlin einen ausgesprochenen Eindruck gemacht...

Berlin, 3. Aug. Der französische Botschafter Baron v. Courcel ist von Paris hier eingetroffen.

Bayreuth, 3. Aug. Um 10 Uhr rückte sich das Trauergelächte für Franz Liszt in Bewegung.

Ausland.

Paris. Der Kriegsminister Boulanger erklärte einem Reporter des „Matin“, er sei in die Schlinge gefallen, welche ihm die Monarchisten gestellt, indem

Fenilleton.

Franz Liszt.

W.B. Von Neuen hat der unerbittliche Tod Einen zu sich genommen, der ewiges Leben sein eigen zu nennen schien und dessen Erwägung nun uns Allen das Herz erzittern macht...

so tief begründet in dem wahrhaft andachtsvollen Gemüth dieses Künstlers - wie sie auch seinen großen Offenbarungen den Höhen des Barock gestirbt - daß wir uns ob der seltsamen Geistesänderung beschneiden müssen...

der Wiedergabe die Werke der Klassiker und der Neueren in's rechte Licht gerückt, wie er durch Uebersetzung manche Werke überhaupt erst entdeckt hat...

Geschäftsprinzip:
Großer und rascher Umsatz,
kleiner Nutzen.

N. Altschüler's

Geschäftsprinzip:
Großer und rascher Umsatz,
kleiner Nutzen.

Kindergarderobe, Schuh- und Stiefel-Lager

F 3, 7. MANNHEIM F 3, 7.

Nur die eigene Fabrikation, der Massen-Ein- und Verkauf ermöglicht es, zu nachstehend billigen Preisen, ausschließlich nur äußerst dauerhaft gearbeitete Waaren, zu verkaufen.

Buxin-Hosen . . . von M. 3.— an	Buxin-Hosen und Westen von M. 4.50 an	Plisch-Pantoffel (mit Bahnen) v. M. 2.40 an
Engl. Leder-Hosen . . . " " 1.70 "	Kinder-Anzüge . . . " " 1.70 "	Zeug-Pantoffel . . . von " 1.20 "
Turntuch-Säcke . . . " " 1.— "	Herrn-Zugstiefel . . . " " 5.— "	Zeug-Zugstiefel . . . " " 2.90 "
Aechte Hamburger Lederhosen " " 4.50 "	Damen-Zugstiefel . . . " " 4.20 "	Leder-Pantoffel . . . " " 2.— "

Eigene Werkstätte für Abänderungen und Reparaturen.

Filiale:
Heidelberg,
Hauptstrasse 113.

Fabrik und Engros-Lager:
MANNHEIM.
F 3, 7.

Filiale:
Ludwigshafen a. Rh.
Hauptstrasse.

5 Mark pro Tag

bedient eine kleine Familie oder eine Dame mit dem Besitz einer guten **Strick-Maschine.**

Ich verkaufe dieselben zu Fabrikpreisen auch geg. Ratenzahlungen u. gebe **gründlichen Unterricht** durch meine Strickerin.

Georg Eisenhuth,
5040 Mannheim.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung von **J 1, 10** nach

S 4, 17 verlegt habe.

Hochachtungsvoll

Joh. Carbin, Schieferbedeker.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Einem hiesigen, sowie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß

Buchbinderei Q 5, 23

angefangen habe und empfehle mich im Anfertigen von Buchereibänden jeder Art, Cartonarbeiten, Musterkarten, Silbereinrahmen u. s. w. wie in allen in obiges Fach einschlagenden Artikeln bei prompter und billigster Bedienung.

Mannheim im August 1857. Hochachtungsvoll
6227 **Jacob Sponagel Q 5, 23.**

Friedrich Kress,

E 2, 4 & 5. **Schnelder,** E 2, 4 & 5
empfiehlt sein großes Lager fertiger Herrenkleider. Complete Anzüge von M. 16.— an, Anzüge nach Maß von M. 42.— an, hochfeine farbige Raumgarn-Anzüge von M. 70 an, unter Garantie für guten Sitz und solide Arbeit.
1829

B 2, 12 Möbel 5014 B 2, 12
wird dauerhaft, schön und billig aufgestellt bei **G. E. Kufelm.**

Kurzgeschnittenes Tannen-Bündelholz,

billigstes Material zum Feueranmachen,
liefert à M. 1.25 pro Rind. frei ans Haus
2446
H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.

durchbohrend an; ihre leuchtenden Augen leuchteten wunderbar hervor aus dem ungelächelten Antlitze.

„Ich wachte, daß der Regen kommen werde,“ sprach sie mit rauher Stimme, „sahen Sie nicht die schwarzen Wolken, welche sich über dem Hügel sammelten — oder waren Sie von Ihrem Liebesgetöse zu sehr in Anspruch genommen, um die Warnung zu bemerken?“ — „Ich sah die Wolken nicht!“, entgegnete Bertie erröthend. „Es war ein so lieblicher Abend!“ — „Vermuthlich däncht Ihnen jeder Abend lieblich, wenn er an Ihrer Seite weilt!“ sprach das Weib, jedoch nicht in unfreundlichem Ton, und Bertie warf einen hastigen, fliehenden Blick auf Hugo, der die ungeduldigen Worte zurückdrängte, welche auf seinen Lippen geschwebt hatten. — „Ihr seid nicht verheirathet — wohl Liebende oder Verlobte?“ forschte die Alte nach einer Weile. — „Wir sind noch nicht verheirathet — hoffen aber bald an's Ziel zu gelangen!“ sprach Bertie sanft. — „Hoffen — eine süße Hoffnung, mein Kind! Armes Kind!“ — „Weßhalb sollte es keine süße Hoffnung sein?“ forschte Bertie mit einem zweiten fliehenden Blick auf Hugo, der sehr ungeduldig dreinschaute. — „Ihr paßt nicht zu einander — Sie sind zu kindisch und Sie lieben ihn zu sehr!“ — „Ich kann ihn nie genug lieben!“ rief Bertie lächelnd. — „Können Sie nicht?“ höhnte die Alte. „Glauben Sie, kein Leid könne Ihnen zu nahe treten, so lange er an Ihrer Seite weilt?“

Und das alte Weib trat näher an Bertie heran und betrachtete sie aufmerksam. Das Mädchen wich zurück vor dem scharfen, stehenden Blick der dunklen Augen.

„Es ist unmöglich, allen Sorgen zu entgehen,“ bemerkte sie schüchtern, „doch trägt man sie leichter, wenn sie vereint getragen werden!“ — „Geben Sie mir Ihre Hand, junge Dame — lassen Sie mich lesen, was darin geschrieben steht!“ — „Bertie, sei nicht unvernünftig!“ rief Hugo, als sie im Begriffe war, dem Ansuchen zu willfahren. — „Fürchten Sie, daß Sie die Wahrheit vernehmen könne?“ fragte die Alte plötzlich verächtlich, sich an Hugo wendend. — „Gewiß nicht — wenn ihr daran gelegen ist, solchen Unsinn anzuhören!“ rief er hochmüthig.

Das Weib ergriff Bertie's linke Hand, an welcher sie einen kostbaren Brillantring trug, das Verlobungsgeheim Hugo's. „Ich lese viel Kummer — sehr viel Kummer hier!“ sprach sie in klagenden Tönen. „Schatten sammeln sich auf Ihrem Lebensweg, dicht und undurchbringlich; Sie sind nur ein Kind an Jahren, aber Sie haben das Herz eines Weibes — und — Sie lieben ihn — Mädchen — o — wie Sie ihn lieben! Bauen Sie nicht Ihr ganzes Lebensglück auf ein Herz, es könnte sich falsch erweisen!“

Bertie erhob sich stolz, ihre Hand mit einer Geberde des Unmuths zurückziehend. „Genug,“ sprach sie kalt. „Hat der Regen nachgelassen?“

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

Erste Liebe.

Roman.

Autorisirte Bearbeitung nach dem Englischen von Mag. v. Weisenthurn.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Du hast doch nicht gewartet, Bertie?“ — „Nur wenige Augenblicke, Hugo. — Doch Minuten werden mir zu Stunden, wenn ich Deiner harre,“ erwiderte sie lächelnd, das Haupt lieblosend an seinen Arm lehrend.

Ein zartes kleines Wesen erschien Bertie Greydon neben ihrem stattlichen Verlobten und Hugo neigte sich zu ihr nieder. „Kleine Schmeichelein!“ rief er lachend. — „Keine Schmeichelei, Hugo, denn es ist die reine Wahrheit — und Du weißt, daß dem so ist!“

Hugo lachte nochmals und brückte die Hand, die auf seinem Arme ruhte. Bertie beugte sich nieder und hauchte einen Kuß auf seine Rechte.

„Du verkehrst die Ordnung der Dinge, mein Liebling!“ sprach er, indem er nun auch ihre schlanken Finger an seine bärtigen Lippen zog.

Die langen Jahre in Indien hatten Hugo Nilphant der Schönheit seiner persönlichen Erscheinung nicht beraubt — er war so schön, daß man es Bertie wohl verzeihen konnte, wenn sie sein Antlitze für das vollkommenste auf Erden hielt.

Hugo hatte diese Jahre fast ausschließlich seinem militärischen Dienste gewidmet. Er hatte ein von seinem früheren sehr verschiedenes Leben kennen gelernt und der neue Wirkungsreis hatte ihm gut gethan. Er war sowohl von den Offizieren des Regiments, als auch von der Mannschaft sehr gerne gesehen, galt als tüchtiger Soldat und verlässlicher Freund. Diejenigen, welche ihn nur wenig kannten, hielten ihn für kalt und stolz, doch seine Freunde wußten, daß er ein Mann von edelster Denkungsweise und seltener Herzensgüte sei. Seinen Muth hatte er oftmals bewiesen in den verschiedensten Kämpfen gegen indische Volksstämme, und so manche ruhmvolle That wurde dem Major Nilphant zugeschrieben.

Sir Nugent hatte sich längst überzeugt, daß sein Sohn die Vergangenheit geföhnt, und als eine Verwundung Hugo veranlaßte, um seine Entlassung einzukommen, schrieb ihm der Vater in den liebevollsten Ausdrücken und sprach sein Bedauern aus, daß er sich einst in seiner Heftigkeit zu so harten Worten habe hinreißen lassen.

Jean Frey,
Uhrmacher F 5, II
empfiehlt eine große
Auswahl
Taschenuhren,
Regulateure,
Wecker,
Wanduhren,
Uhrketten,
unter Garantie zu
den billigst. Preisen.
7120

Die Stuhl-Fabrik
von
Anton König,
N 2, 6
empfiehlt sich im Anfertigen von allen
Sorten **Stühlen**, sowie im Umschichten
und Aufspalten und sonstigen **Repara-**
turen an alten Stühlen bestens zu
sehr billigen Preisen. 3789
Bei defect gemordenen durchbrochenen
Rohrriegen werden auch **Patentriegen**
billig eingelegt.

4205 **Bringe mein**
Siebwaren-Geschäft,
Dratgeschlechte und Metallgewebe,
Malz- & Hopfendarren, sowie
Dratmatrizen
in empfehlende Erinnerung.
F. K. L. Härthers
Nachfolger, B 2, 12.

Philipp Hirschfel,
K 4, 16 **Schneider** K 4, 16
empfiehlt sich Freunden und Gönnern
im Anfertigen von **Herren- und**
Knaben-Kleidern, sowie im **Repara-**
turen und Reinigen derselben u. scheidet
bei billigen Preisen prompte und reelle
Bedienung zu. 7099

S. Gerber
Schuh- u. Stiefellager
Mannheim E 4, 7. 5850

Georg Schäfer,
Kupferschmied in Weinheim a. d. B.
empfiehlt sich
im Anfertigen aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten als: verschiedene Arten
Kochgeschirre
in Kupfer, Messing und Eisen, sowie auch Verzinnen derselben.
Kupferne Waschkessel nebst eisernen Gestellen sind vorrätig;
auch werden dieselben sofort nach Maass gemacht.
Anfertigung von Brauerel- u. Brennerel-Anlagen.
Installation für Dampf-, Gas- und Wasser-Leitung. 7388
Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.

Weinheim.
Geschäfts-Empfehlung.
Ich mache hiermit einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene
Anzeige, daß ich mein
Metzger-Geschäft
im Hause des Hrn. Jakob v. Büren, gegenüber Herrn Wäcker Schütz, ange-
fangen habe. Ich werde darauf bedacht sein, immer gute Waare zu verabreichen.
Reelle Bedienung zusichernd, bit et um geneigtes Wohlwollen
Küchenwollst
Nikolaus Weygoldt.
Weinheim, den 19. Juli 1888.

Weinheim.
Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die
ergebenste Anzeige, daß ich meine
Metzgerei
in das früher **Katz'sche** Lokal verlegt habe.
Indem ich für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens
danke, bitte ich um ferneres Wohlwollen.
Küchenwollst
Joh. v. Büren, Metzgermeister.

Getreide-Futter-Schlempe,
Billigstes und bestes Futter zur Erzeugung
von Milch und Fleisch.
Täglich frisch und heiß vom Apparat weg zu haben, 100 Liter à 45
Pfennig, in der
Getreide-Presserei- u. Dampf-Kornbrennerei von
J. A. Müller, Grosssachsen bei Weinheim a/B.

Nirchweihfest in Grosssachsen.
Gasthaus „zum Lamm.“
Samstag, den 8. und Montag, den 9.
August findet das
Nirchweih-Fest
mit
Gutbesetzter Tanzmusik
statt. Für gute Speisen und Getränke ist
bestens gesorgt. Es ladet freundschaftlich ein
J. Boek, „zum Lamm.“

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Freunden und Gönnern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft
dient hiermit zur Nachricht, daß ich unterm Heutigen in meinem
Hause H 2, 5 eine
Bäckerei
verbunden mit
Feinbäckerei
errichtet habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine Abnehmer auf das
Beste zu bedienen.
Hochachtungsvoll
H 2, 5. P. Gräf. H 2, 5.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.
Einem geehrten Publikum und meiner verehrl. Nachbarschaft die ergebene
Anzeige, daß ich mit Heutigem meine
Rind-, Kalb- und Schweine-Metzgerei
von N 3, 2 nach
G 6, 7
in das Haus des Herrn Metzgermeisters **Arnold** verlegt habe.
Ich werde stets wie bisher mich bemühen mit guter Waare meine werthe
Kunden zu bedienen und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferne-
hin bewahren zu wollen.
Hochachtungsvoll
G 6, 7, Georg Bender II., Metzgermeister, G 6, 7.

Der Aler Heimkehr erzählt e Major Oliphant in einem Anzuge von Ro-
mantik, welche in dem Herzen jedes edlen Mannes lebt, von Bertie's kindlichem
Großmuth, und der Vater, gerührt von solcher Selbstlosigkeit in einem Aler,
in welchem man gewöhnlich noch ein Privilegium auf die Selbstsucht haben darf,
war gern einverstanden, als Major Oliphant ihm seine Verlobung mit Bertie
Greydon anzeigte. Er mochte das Mädchen wohl leiden und hoffte, daß ihre
heitere Gemüthsart Hugo, welcher nun meistens ernst und sinnend war, beleben
werde.

„Ich bringe Dir heute eine Neuigkeit, Bertie!“ sprach Major Oliphant,
als sie zusammen durch die Anlagen schritten. — „Neuigkeiten? Was ist's denn,
Hugo?“ — „Meine Schwester kommt ihn acht Tagen; meine Schwester und ihr
Mann mit Percy und Viola!“ — „O, Hugo!“ rief sie erschrocken. — „Nun
— was gibt es denn, Bertie?“ entgegnete er lachend. — „Ich fürchte mich!“
— „Wovor, meine süße Blume?“ — „Ich fürchte, daß Deine Schwester nicht
einverstanden sein wird, Hugo!“ — „Womit?“ — „Mit — mit unserer Ver-
lobung!“ stammelte sie. — „Du thöriches Kind! Bin ich denn nicht alt genug,
um zu thun, was ich für gut finde? Ich wünsche oft, daß ich jünger wäre, um
Dir an Jahren näher zu sein!“ — „Ich glaube nicht, daß ich Dich dann so
lieb haben könnte!“ entgegnete sie leise. „Ich liebe Dich gerade so wie Du bist
— so viel besser, edler, stärker als ich. Ich bin so stolz auf Dich, weil Du
so stark und muthig bist!“ — „Wirklich — dann sei überzeugt, daß ich Dich
auch zu schätzen wissen werde, wenn meine Schwester sich als hochmüthig erweisen
sollte!“ — „Wenn sie Dich nur nicht selbst zur Einsicht bringt, daß eine andere
Frau besser zu Dir taugen würde, Hugo.“ — „Wie meinst Du das, mein Kind?“
— „Eine Klügere — Hübschere — Deiner Würdigere!“ — „Kluger und hübscher
— läßt sich unmöglich eine finden!“ sprach er mit einem liebevollen Lächeln. „Doch
selbst wenn dies der Fall sein sollte, wäre es immer nicht meine Bertie, folglich
würde mir an jedem andern Wesen nichts gelegen sein! Wie soll ich nur so un-
artige Reden hinreichend bestrafen?“ — „War es unartig?“ fragte sie träumerisch;
„Hugo, weißt Du, daß, so sehr ich Dich auch liebe — und ich liebe Dich mehr
als mein Leben — ich Dich sofort aufgeben würde, müßte ich, daß es Deinem
Glücke förderlich sei oder daß Du selbst es wünschtest!“ — „Da es aber meinem
Glücke förderlich ist, daß Du mir treu bleibst, mein Herz, müßt Du schon eine
andere Art der Selbstaufopferung finden. Mein geliebtes Kind — was sollst Du über-
haupt wissen von Selbstaufopferung! Ich denke mir oft, Kind, daß ich Dich
nicht hätte binden sollen, jetzt, wo Du noch so jung bist und nichts weißt und
kennst von den Freuden der Welt!“ — „O Hugo, als ob es möglich wäre,
daß ich jemals einen Andern liebe, als Dich allein!“ — „Niemals, Bertie?“
fragte er halb im Ernst, halb im Scherz. — „Niemals, Hugo! So lang ich
lebe!“ — „Bin ich also Deine erste Liebe?“ — „Ich liebte Dich, als ich sieben
Jahre alt war, Du bist meine erste, einzige und letzte Liebe!“

Wieder lächelte Hugo Oliphant und wieder endete sein Lächeln in einem
Seufzer.
„Wollte ich aber diese Frage stellen?“ rief sie lachend, trotzdem konnte
man aber wirkliche Sorge in ihren Augen lesen. — „Thu' es nicht — liebste
Kind — um Gottes willen nicht!“
Und eine dunkle Wolke lagerte sich auf seiner Stirne, während er hastig
das Gesprächsthema änderte und wieder von seiner Schwester, Lady Harberton,
redete.

Viertes Kapitel.
Was in Bertie's Hand zu lesen war.
Plötzlich fielen große Regentropfen auf Bertie's Antlitz, so daß sie un-
willkürlich zusammenschreckte.
„Ich fürchte, es bricht ein Unwetter los,“ rief Major Oliphant, „wir
haben uns plaudernd zu weit vom Hause entfernt, um darin Obdach suchen zu
können; Du aber hast nur Dein leichtes Gewand an, mein Liebling!“ — „Ich
werde hier wohl nicht zerfließen!“ lachte Bertie. „Es giebt freilich in Strömen,
Hugo!“ — „Wir müssen ein schützendes Dach suchen, Bertie — ich kann es
nicht zugeben, daß Du durch und durch naß wirst!“ — „Es ist eine kleine
Hütte nicht weit von uns entfernt,“ erwiderte Bertie, ihre Kleider zusammen-
raffend. „Eine alte Frau lebt darin — doch ich fürchte mich etwas vor ihr,
die Leute nennen sie verrückt. Sieh' — dort ist das Häuschen, Hugo!“ Jeder
Hafen ist gut im Sturme — komm' nur, ich will Sorge tragen, daß sie Dich
nicht behere.
Er ergriff Bertie's Hand, und sie rannten durch den strömenden Regen
der Hütte zu: athemlos, lachend und erheitert kamen sie dort an.
Gerade als Hugo anpöfen wollte, ging die Thüre auf und ein altes
Weib erschien auf der Schwelle. — „Tretet ein!“ sprach sie ruhig — ohne
über das plötzliche Erscheinen des Paares im mindesten überrascht zu scheinen. —
„Tretet ein — ich habe Euch erwartet!“
Das Gemach, in welches das alte Weib Hugo Oliphant und Bertie Greydon
führte, war rein und nett gehalten, ja sogar mit einigem Comfort eingerichtet;
die Eigentümerin des kleinen Häuschens aber bot einen malerischen Anblick,
als sie auf der Schwelle stand und Bertie bedeutete, sie möge sich auf dem drei-
beinigen Stuhle niederlassen, welcher den einzigen Sitzplatz bildete, den das Ge-
mach enthielt. Hugo, der fast an der Decke anstieß, fand den Raum höchst
unbequem, lehnte sich an die Mauer und wünschte von Herzen, der Regen möge
rasch vorübergehen.
„Wir sind Ihnen sehr dankbar, daß Sie uns ein Obdach gegeben,“ bemerkte
Bertie in ihrer sanften Weise. „Der Regen kam so plötzlich und wir sind
ziemlich weit von zu Hause entfernt.“
Das Weib wandte sich langsam Bertie zu und blickte das junge Mädchen

Feuerwehr-Singchor.
Donnerstag
Abend 9 Uhr
Probe.

Krieger-Berein.



Sonntag, den 8. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr wird in den Lokalitäten des **S. Martin** (vorm. Hummel) auf dem Jungbusch ein **Gartensfest** abgehalten, wobei die Vorträge unserer Gesangs-Abtheilung durch eine Musik-Kapelle unterstützt werden.
Wir laden unsere geehrten Mitglieder nebst Familienangehörigen hierzu freundlichst ein und bitten dringend um recht pünktliches Erscheinen. 7518
Der Vorstand.

Olymp.

Jeden Donnerstag Abend Spielabend.
7558
Der Vorstand.

Bezirks-Gewerkverein der Fabrik- und Handarbeiter Mannheim l.

Donnerstag, den 5. August
Singprobe
im „Alpenhorn.“ Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten
7554
Der Vorstand.

Centr.-Kranken- und Sterbe-Kasse der Maurer, Steinhaier, Gypser und Stukkateure Deutschlands,

(Grundheim zur Eingetrag.)
zur Nachricht, daß sich die Wohnung des derzeitigen Bevollmächtigten **L. Englert** in **G. 4, 7, 3. Stock** befindet und haben An- und Abmeldung, sowie Krankmeldung dort und im Kassenlokal T 2, 7 zu erfolgen.
Die Mitglieder die mit ihren Beiträgen noch im Rückstand sind, machen wir auf S 6 Absatz a aufmerksam.
Ebenso werden diejenigen Mitglieder die ihren Wohnortwechsel noch nicht angemeldet haben ersucht, selbigen innerhalb 8 Tagen bei Vermeidung der festgesetzten Strafe, schriftlich, entweder beim Vorstehenden, oder im Lokal T 2, 7 anzumelden.
7484
Der Bevollmächtigte.

Arbeiter = Fortb. = Verein.

R 3, 14.
Wir ersuchen diejenigen unserer Mitglieder, welche beabsichtigen einen Hochstuhl um Unterstützung aus staatlichen Mitteln nachsuchen wollen, sich längstens bis Freitag Abend 9 Uhr, unter Vorlage der nöthigen Zeugnisse persönlich im Lokal einzufinden. 7568
Der Vorstand.

Mercuria.

Mittwoch, den 4. August 1886
präcis 8 Uhr
im Local „Orpheus“ O 5, 1
Gesangs - Probe
für Herrn und Damen.
9 Uhr
Versammlung,
wobei das Erscheinen der Mitglieder erforderlich ist. 7567
Der Vorstand.

Sänger-Einheit.

Heute Mittwoch Abend 9 Uhr
Probe. 7556
Um vollständiges Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Gesang-Verein Germania.

Mittwoch Abend 9 Uhr Probe.
Um pünktliches Erscheinen bitten
7560
Der Vorstand.

Harmonika's

aller Arten billig
4015 J. Frey, V 6, 11.

Wegen Bezug etwas Möbel, Bilder, Cigarrenformen m. Preise in ver. ZO 2, 6. 7552

Wänder werden in und aus dem Leihhaus besorgt unter Verschwiegenheit. 6878 Q 8, 15, parterre.

Drei junge Hopsbündchen, ächte Rasse, zu verkaufen. E 4, 10. 7560

Wir suchen einen ordentlichen jungen Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen als Lehrling auf unser Bureau. Eintritt sofort. 7549

Sachs & von Fischer.
Erste Mannheimer Holzplattenfabrik.
Eine Frau sucht ein einfach möbl. Zimmer zu mieten. Röh. Grp. 7560

T 6, 45
3 Wohnungen, 1 Zimmer und Küche, sowie 2 Zimmer und Küche zu verm. 7547

Gr. Bad. Staatsbahnen.

Bekanntmachung.

Zur Vermeidung allzu großen Andrangs an den Hauptschaltern des hiesigen Personenbahnhofs anlässlich der Heidelberg Jubiläumlichkeiten, werden am 5. und 6. d. Mts., jeweils von 3 bis 8 Uhr Nachmittags sowohl bei der Expresgutannahmestelle im Kaufhaus als auch am Schalterhäuschen vor dem Personenbahnhof Billete nach Heidelberg (ausgenommen Wochenkarten) mit dem Stempel vom nächstfolgenden Tag verkauft werden.
Ferner wird bekannt gegeben, daß am nächsten Freitag zu dem Personenzug um 5 Uhr 50 und zu dem Extrazug um 6 Uhr 38 Vormittags, sowie am nächsten Samstag zu dem Schnellzug um 6 Uhr 30 Nachmittags nach Bedarf Ergänzungszüge mit allen Wagenklassen zum gewöhnlichen Fahrpreis von hier nach Heidelberg abgelassen werden.
Da insbesondere am Freitag früh eine außergewöhnlich starke Frequenz wegen Befähigung des Festzugs zu erwarten ist und ein verspätetes Eintreffen in Heidelberg verhütet werden sollte, so empfiehlt es sich dringend, schon den 5^{ten} abzufertigenden Kurszug und nachfolgenden Ergänzungszug zur Abreise zu benützen, auch sich möglichst frühzeitig zum Billetkauf an den Schaltern einzufinden.
Mannheim, den 1. August 1886.
Der Gr. Betriebsinspektor. 7528

Öffentliche Bauhandwerker-Versammlung.

Zu der heute Mittwoch, 4. August, Abends stattfindenden öffentlichen Bauhandwerker-Versammlung, deren Lokal durch besondere Plakate noch bekannt gemacht wird, laden wir die Herren Baumeister resp. Bauunternehmer hiermit freundlichst ein.
Die Lohnkommission. 7553

Werkmeister Bezirks-Verein Mannheim und Umgegend.

Samstag, den 7. August 1886, Abends präcis 8^{1/2} Uhr
im Local zur goldenen Weste T 1
Ausserordentliche Monats-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Verlesung des Protokolls.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes, sowie Wahl dreier Revisoren.
3. Stellenermittlung.
4. Entziehung der Beiträge und Anlagens.
5. Aufnahme neuer Mitglieder und Verschiedenes.
Der Vorstand.
NB. Es kommt zum Verkauf prima Bier vom Fab. 7561
D. D.

Geiangverein „Sänger-Lust.“

Sonntag, den 8. August
Ausflug
zu dem vom Gesangsvereine „Lieberkranz“ in Speyer abzuhaltenen Fasnachtsweibfeste, wozu wir unsere Mitglieder zu vollständiger Theilnahme einladen.
Der Vorstand.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Lokal, Abfahrt Vormittags 9 Uhr 15 Minuten von Ludwigshafen und liegt die Bitte zur Einzeichnung jeden Probeabend im Lokal auf. 7581

Saalbau. Großer Saal. Mannheim.

Heute Mittwoch! Morgen Donnerstag!
Zwei grosse Vorstellungen.
Nachmittags 3 bis gegen 5 Uhr. — Abends 7 bis gegen 9 Uhr.
In jeder Vorstellung reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm.
General Mite In seinen prächtigen Lieberovorträgen.
General Mite In seinen ernsten und komischen Charakteren.
General Mite u. Frau Hoch zu Ross auf ihren Zwergspferdchen Jumbo und Mice.
General Mite u. Frau In ihren Rundgängen und Tänzen.
General Mite u. Frau Unterhaltung mit dem Publikum.
General Mite u. Frau Fahrt auf ihren Dicyele und Tricyele u. s. w., u. s. w.
General Mite u. Frau Fahrt in ihrem prächtigen Hochzeitswagen.
Breite der Plätze: 7558
Revisorier Sitz 2 Mark. Saal 1 Mark. Kinder die Hälfte. Gallerie 50 Pfg.
E. F. Flynn, Director.

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Werthen Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich die
Wirthschaft K 3, 3
unterm Heutigen eröffnet habe.
Zugleich empfehle ich warme und kalte Speisen, ausgezeichnetes Bier, sowie gute reine Weine.
Hochachtungsvoll
Judwig Engel. 7556

Gesellschaftshaus
Ludwigshafen a. Rh.
Restauration J. Wolf.
Donnerstag, den 5. August 1886, Abends 8 Uhr
VI. Münchener Keller-Abend.
Hackerbräu.
Specialität: 4780
Münchener Geschwollene mit Kraut.
Durch das freundliche Entgegenkommen der Fremdbahn-Direction, stehen den geehrten Besuchern von Mannheim zur Rückfahrt einige Wagen zur Verfügung. Abfahrt Nachts 12 Uhr an den „Drei Mochren.“ Gewöhnliche Fahrpreise.
Vorzügliches Orchester u.
Ob Regen! Neue Cantus. ob Schön!
Bei ungünstiger Witterung findet der Kellerabend im Gartensaal statt.

Wilhelm Geiger,

Weinhandlung und Inhaber der Bahnhofrestauration.
Lieferant des Festweines Nr. 1, 4, II, gleichzeitig der Weine aus Heidelberg „Grosse Fass.“
Reichhaltiges Lager selbstgecoltortor und gezogener
Pfalzer-, Rheingauer- & Badischer Weine,
Bordeaux-, Burgunder-, italienische, spanische und ungarische Weine, Mousseux, Champagner. 7439

Specialität: Cognac.

Eigene Keller: Heidelberg, Wachenheim (Pfalz), Rausenthal (Rheingau).

500jährige Jubiläumsfeier der Universität Heidelberg

Große Festhalle inmitten der Stadt am Neckar erbaut mit über 5000 Sitzplätzen. — Restauration jederzeit. — Table d'hôte um 12^{1/2} Uhr & 2 M. per Couvert, große Auswahl vorzüglicher Weine unter Regie der städtischen Commission. Münchener und Heidelberger Bier im Glas. Morgens, Mittags, Abends Concerte, wird den Festbesuchern bestens empfohlen. 7441
Restaurateur Fritz Bruch vom Centralbahnhof Mainz.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Restauration „zum Freischütz“
O 6, 2, unweit des neuen Gemüsemarktes. O 6, 2.
Werthen Freunden, Bekannten, Gönnern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich obgenannte Wirthschaft von der Brauerei „Stadt Rüd“ übernommen und
Sonntag, den 1. August ds. Js.
eröffnet habe.
Zugleich empfehle ich einen vorzüglichen Mittagstisch à la carte, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Morgens von 4 Uhr an Caffee. Ausgezeichnetes Lagerbier, sowie gute, reine Weine.
7806
Hochachtungsvoll
J. Lohnert.

Großer Mayerhof.

Heute Mittwoch Abend 7^{1/2} Uhr
Grosses Streich-Concert
der Kapelle Petermann mit
Anstich von vorzüglichem Stoff
nebst Schweinefleisch und Sauerkraut. 7561

Restauration „Bayr. Hiesel“

Ludwigshafen
empfiehlt dem verehrlichen, durchreisenden Publikum komfortabel ausgestattete Zimmer unter Aufsicherung aufmerksamster Bedienung.
Garantirt reine Naturweine.
Bekanntes Bier-Restaurant.
Vorzügliches Sommerlagerbier
aus der „Bayer. Brauereigesellschaft Speier vorm. H. Schwarz in Speier.
Küche anerkannt vorzüglich.
Zu freundlichem Besuche einladend
Ludwigshafen a. Rh. 7427

E. Kitzmüller.

Wein-Verkauf.
Von heute ab verkaufe meine reingehaltene
Roth- und Weißweine
in Flaschen über die Straße.
Weißwein per Flasche Pfg. 35, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 1.20. Rothwein per Flasche R. 1, 1.20, 1.50. Apfelwein per Flasche Pfg. 20. Bei Abnahme von 50 Stücken in beliebigem Quantum entsprechend billiger. Für Rechtlichkeit wird garantirt. Gleichzeitig empfehle alle Sorten Möbel, Ständer und Säße zu billigen Preisen und bitte um gef. Aufträge
Philipp Sturm, Käse, Neckarstr. 6929